

Wien, am 9. Dezember 2024

**Pressekonferenz zum neuen Vortragssaal**

## **Neuer Glanz im Naturhistorischen Museum Wien: Saal XIX erstrahlt modern!**

Schuttberge, Staubwolken und Metallgerüste sind passé! Nach Monaten intensiven Umbaus fällt endlich wieder Licht in den neu gestalteten Vortragssaal XIX, der bereits eine spannende Geschichte hinter sich hat. Dr. Katrin Vohland, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin des NHM Wien, präsentiert gemeinsam mit Architekt Gustav Pichelmann und weiteren Sprecher\*innen das neue Raumkonzept, das nach umfassenden Renovierungsarbeiten nunmehr modernes, funktionales Design mit der historischen Identität des Hauses verbindet. **Besonderes Highlight: die prunkvolle Stuckdecke!**



**Ablauf der Pressekonferenz:**

### **Begrüßung und Einleitung:**

**Dr. Katrin Vohland**, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin, NHM Wien

### **Facts zum Umbau und Vorstellung des neuen Raumkonzepts**

#### **Sprecher\*innen:**

**DI Christian Fischer**, Abteilungsleiter Gebäude & Sicherheit, NHM Wien

**Mag. Manuela Legen-Preissl**, Stellv. Leiterin, Landeskonservatorat für Wien, Bundesdenkmalamt

**Architekt Gustav Pichelmann**, Atelier Pichelmann

**MMag. Dr. Doris Karner**, Leiterin der Abteilung IV/b/9, BMKOES

**Anschließend:** Besichtigung von Saal XIX und Get-together bei Buffet und Sekt

## **Erste O-Töne der beteiligten Sprecher\*innen:**

*„Am 17. Dezember 1960 wurde erstmals in der Geschichte des NHM Wien ein moderner Vortrags- und Kinosaal durch den damaligen BM für Unterricht, Dr. Heinrich Drimmel, eröffnet. Heute, am 9. Dezember 2024, also knapp 64 Jahre später, ist es uns eine besondere Freude, den Raum architektonisch wie funktional ins 21. Jahrhundert katapultiert zu haben – und dieses zeitgenössische Raumkunstwerk gemeinsam einzuweihen. Mit der Wiederherstellung und Neugestaltung des Vortragssaales bietet das NHM Wien nicht nur Raum für moderne Veranstaltungen, sondern auch eine Bühne für die Geschichte und die Wissenschaft, die es zu einem der führenden Naturhistorischen Museen Europas machen.“*

**Dr. Katrin Vohland, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin, NHM Wien**

*„Die großartige Bausubstanz des NHM Wien hat über all die Jahre eine Vielzahl an Einbauten und Veränderungen durchlaufen und verziehen, umso mehr freut es mich, dass im Zuge einer umfangreichen und behutsamen Restaurierung, einst verborgene Gestaltungselemente wieder sichtbar gemacht und in die neue Raumgestaltung integriert wurden.“*

**DI Christian Fischer, Abteilungsleiter Gebäude & Sicherheit, NHM Wien**

*„Die Wiederentdeckung vergangener Ausstattungselemente werfen immer wieder spannende Fragestellungen in der Denkmalpflege auf, die bei kooperativer, interdisziplinärer Zusammenarbeit aller Beteiligten zu interessanten Lösungen führen. So auch hier, im neu gestalteten Vortragssaal XIX, im denkmalfachlichen Umgang mit der Stuckdecke und den zwei im Depot gelagerten Gemälden aus dem bauzeitlichen Bilderzyklus des NHM Wien. Mit viel Geschick, konservierungswissenschaftlichem Knowhow und Wissen über traditionelle Handwerkstechnik konnten sie erfolgreich restauriert und in ein modernes Gesamtkonzept integriert werden.“*

**Mag. Manuela Legen-Preissl, Stellv. Leiterin, Landeskonservatorat für Wien, Bundesdenkmalamt**

*„Die Neugestaltung des Saals passt die Nutzbarkeit auf zeitgemäße Bedürfnisse an. Die nunmehr wieder sichtbare historische Raumgestaltung und Spuren verschwundener Gestaltungselemente weisen auf die lange Geschichte des Raumes hin.“*

**Architekt Gustav Pichelmann, Atelier Pichelmann**

*„Das Naturhistorische Museum Wien als eines der größten außeruniversitären Forschungsinstitutionen bietet ein breites Spektrum an Veranstaltungen, spannenden Vorträgen und Programmen, welche sich sowohl an das Fachpublikum als auch an interessierte Besucher:innen des Hauses richten. Der restaurierte und baulich entkernte multifunktionale Veranstaltungsraum entspricht den Anforderungen einer wissenschaftlichen Einrichtung. Mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport konnte das Projekt realisiert werden und ist ein weiterer wesentlicher Schritt für einen modernen Museumsbetrieb, der sowohl die wissenschaftlichen Anforderungen erfüllt als auch ein zeitgemäßes Besucher:innenerlebnis bieten kann.“*

**MMag. Dr. Doris Karner, Leiterin der Abteilung IV/b/9, BMK/OES**

## Der Saal XIX des Naturhistorischen Museums im Wandel der Zeit

Nach der Schleifung der Stadtmauern, initiiert 1857 von Kaiser Franz Joseph I., wurden im Rahmen des Ringstraßenbaus zwei Zwillingsmuseen für die Hofsammlungen konzipiert. Die Gesamtplanung der Museen oblag den Architekten Gottfried Semper (1803-1879) und Karl von Hasenauer (1833-1894). Bei der Konzeption und Ausstattung des Naturhistorischen Museums war auch der erste Direktor, Ferdinand von Hochstetter (1829-1884), eine wichtige Einflussgröße. Sammlungsorganisation und Dekoration sollten nach seinem Plan die Theorie der Evolution vermitteln. Hochstetter wählte die Inhalte des Dekorationsprogrammes, das auf die Sammlungen abgestimmt war.

Wichtiger Bestandteil von Hochstetters „Evolutionmuseum“ war die Eingliederung der humanwissenschaftlichen Fächer in das Naturhistorische Museum, darunter der Ethnographie.

Bei der Eröffnung des Museums im Jahr 1889 enthielt der Saal XIX die ethnographischen Sammlungen aus Afrika. Das Bildprogramm zeigte die heiligen Berge der Menschheit und wurde von dem Maler und späteren Direktor der Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums, August Schäffer (Edler von Wienwald) (1833-1916), geschaffen.

1927 wurden die ethnographischen Sammlungen aus dem Naturhistorischen Museum ausgesiedelt. Heute bilden sie im Corps de Logis der Hofburg ein eigenes Museum: das Weltmuseum Wien. Durch den Auszug der Sammlungen wurde im Naturhistorischen Museum die sonst für das Museum so typische Verbindung zwischen Ausstellung und Dekoration (Gesamtkunstwerk) zerstört.

Bereits im Jahr 1935 befand sich im Saal XIX ein provisorisch eingerichteter Vortragssaal. 1956 wurde mit der Planung eines vollwertigen Kinosaales begonnen. 1960, unter der Direktion von Hans Strouhal (1951-1962), wurde der Raum schließlich massiv umgestaltet und als Kino- und Vortragssaal ausgestattet. Decken und Wände wurden verschalt, sodass nichts mehr von der historistischen Ausstattung sichtbar blieb. Ebenfalls 1960 wurden die Gemälde des Saales, die nunmehr hinter der Verschalung verschwunden wären, ver- bzw. eingelagert. Ein Bild gingen verloren: *Ararat*. Zwei Gemälde, nämlich *Adam's Peak* und *Fujiyama*, befinden sich heute in Saal IX, und zwei Bilder wurden aus dem Depot geholt und wieder angebracht: *Chimborazo* und *Kilimanjaro*.

Die Planung und Gestaltung des im Jahr 1960 eröffneten Vortrags- und Kinosaales stammte von dem Wiener Architekten Dipl. Ing. Albrecht F. Hrzan (1903-1975), vom dem auch das Filmcasino gestaltet worden war. Ganz im Stil der Zeit wurde der Saal mit Mahagoni-furnierten Spanplatten verblendet und der Boden mit Linoleum-Fliesen ausgelegt. Der mit einer echten Kinobestuhlung und der damals modernsten Kinotechnik ausgestattete Saal fasste 202 Personen.

Ein weiterer Umbau des „Kinosaales“ erfolgte in den 1990er Jahren unter der Direktion von Heinz A. Kollmann (1987–1994). Um aus dem Kinosaal einen Mehrzwecksaal zu machen, wurde eine neue Decke eingezogen und der ehemals ansteigende Boden mit der Kinobestuhlung entfernt. Der Fußboden wurde

mit Spannteppich ausgelegt und eine variable und temporär entfernbare Bestuhlung wurden neu angeschafft. Von der 1960er-Kinosaal-Ausstattung von Architekt Hrzan war zuletzt nur noch die Wandverkleidung aus mit Mahagoni-furnierten Platten erhalten.

(Dr. Stefanie Jovanovic-Kruspel, NHM Wien)

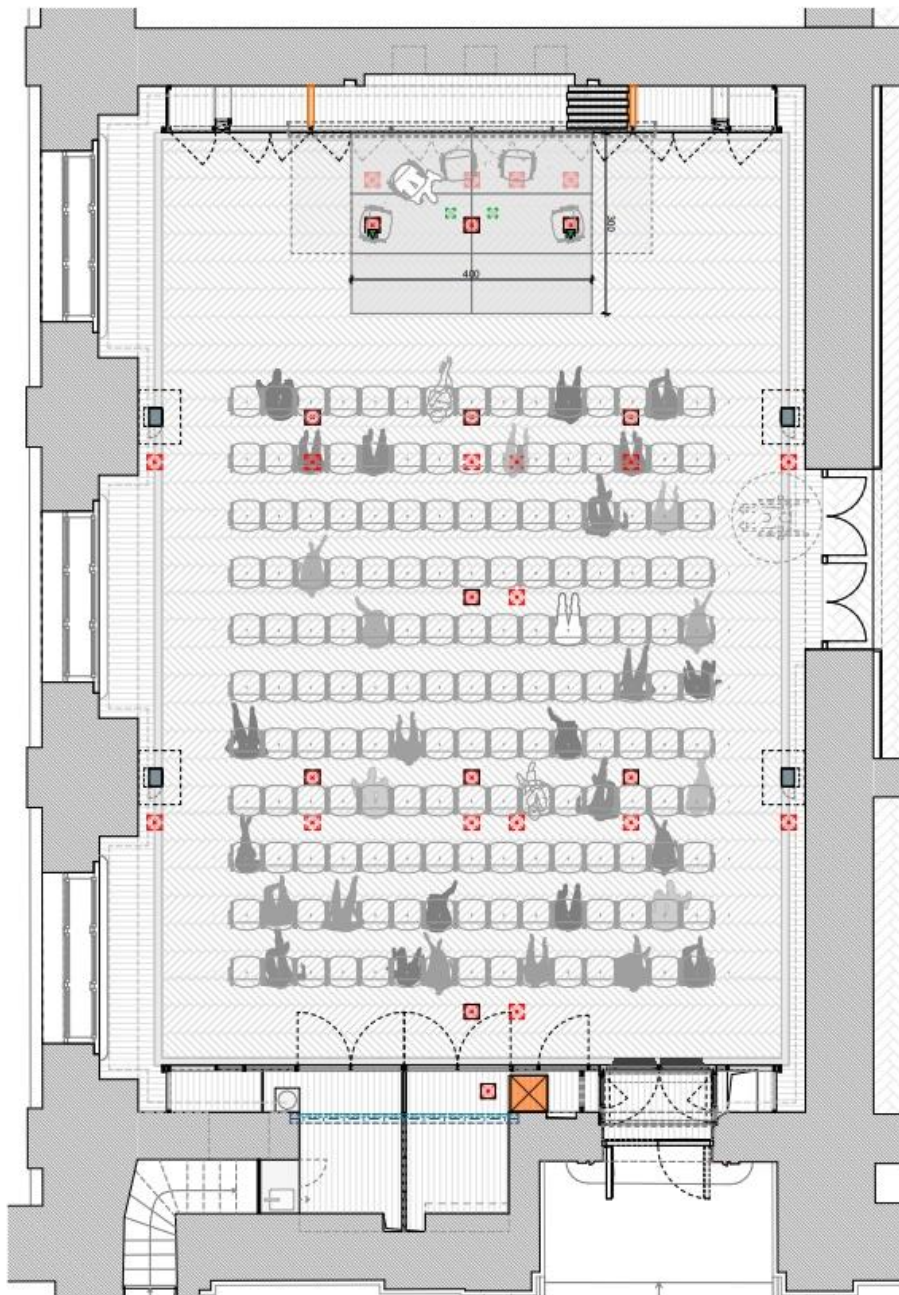
**Neugestaltung des Vortragsaales durch Architekt Gustav Pichelmann:  
„Schatten der Geschichte“**

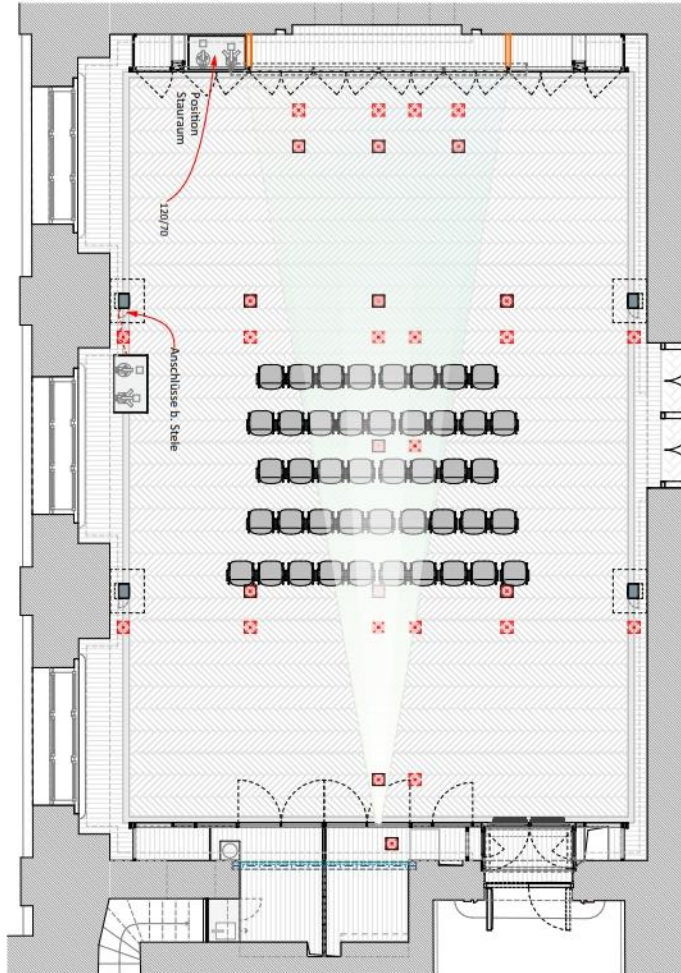
Die Neugestaltung des Saals durch Architektur Consult | Atelier Pichelmann | Zone Media verbindet moderne Funktionalität mit der historischen Identität des Hauses. Statt das „Raum-in-Raum“-Konzept der 60er Jahre beizubehalten, wurden im Zuge einer behutsamen Restaurierung verborgene Gestaltungselemente wieder erneut sichtbar gemacht, restauriert und in die neue Raumgestaltung integriert. Das architektonische Konzept nimmt seinen Ausgangspunkt in einem bewusst zurückhaltenden „leeren Raum“, dessen Wand- und Deckenstuckaturen durch mit teils rekonstruierten Details rückgeführt wurden und dessen Boden analog zu den umliegenden Sälen ausgeführt ist.

Trotz der hohen Nutzungsanforderungen gelang es dem Architekten, sämtliche Elemente der technischen Ausstattung in minimalinvasive Einbauten zu integrieren: Vier freistehende Stelen entlang der Längswände und zwei optisch unabhängige Wandscheiben dienen als funktionale Träger. Sie vereinen eine Vielzahl von Funktionen wie Belüftung, Beleuchtung, Schallabsorption, Stauraum und mehr, ohne Raum zu beanspruchen.

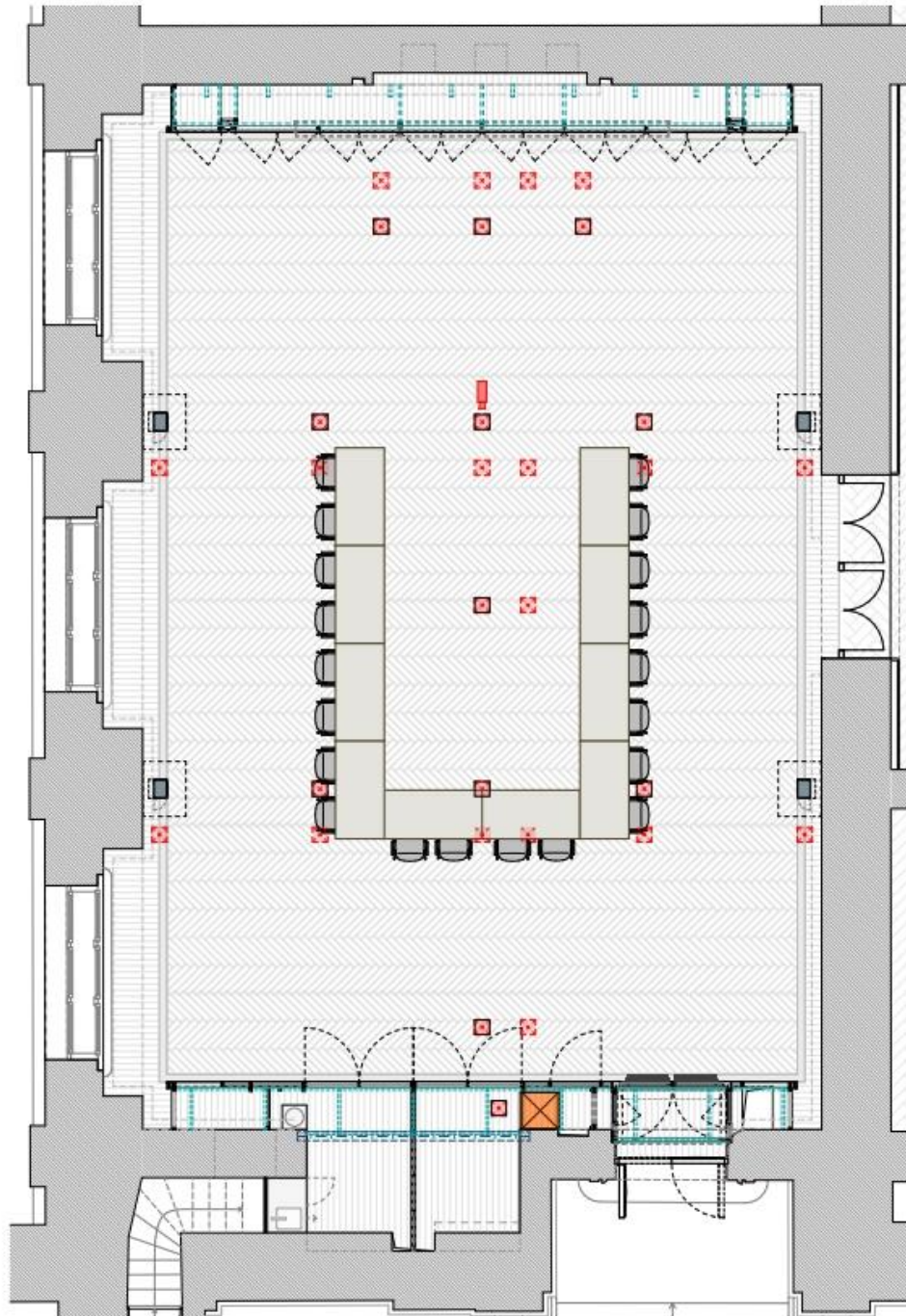
Eine Reminiszenz an die ursprüngliche, verlorengegangene Raumgestaltung, die zugleich das verbindende Element zu den übrigen Sälen des Stockwerks herstellt, wird durch farblich akzentuierte Schatten subtil in den Raum gebracht. So entstehen gestalterische Leerflächen, die – ebenso wie die freien Gemälderahmungen in der Stuckatur des Frieses – auf die abwechslungsreiche Geschichte des Raumes hinweisen.

architekturconsult  
Atelier Pichelmann  
saal.xix@archconsult.at

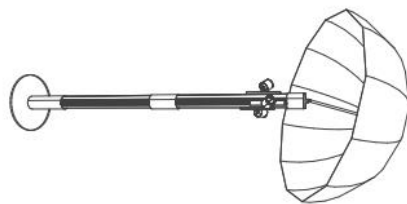
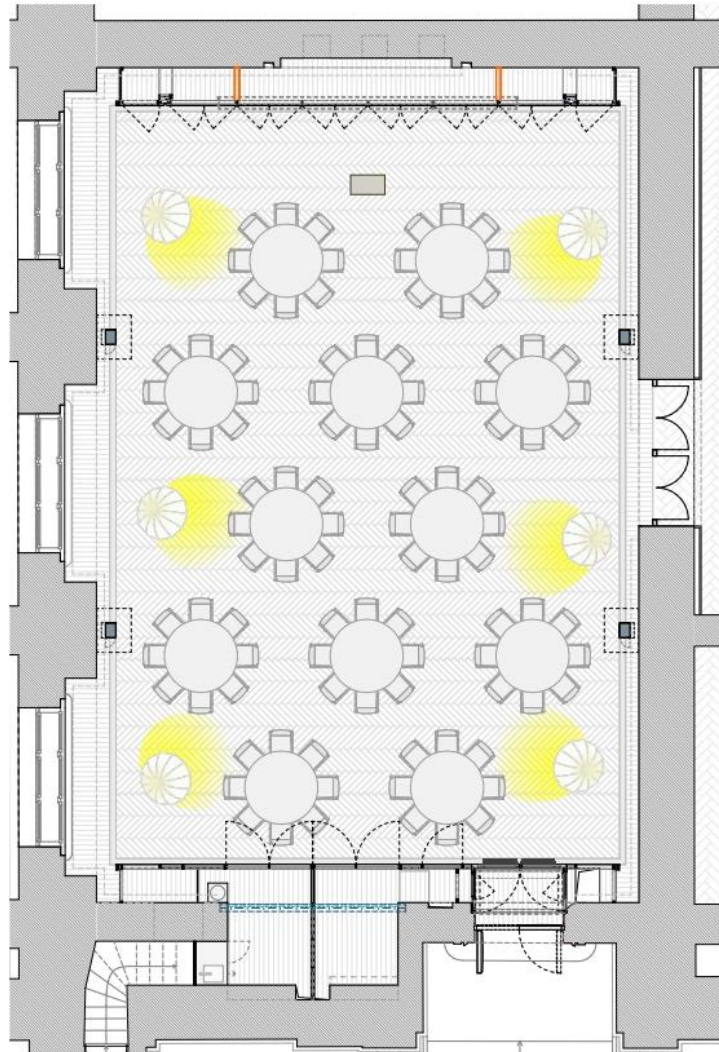




architekturconsult  
Atelier Pichelmann  
saal.xix@archconsult.at



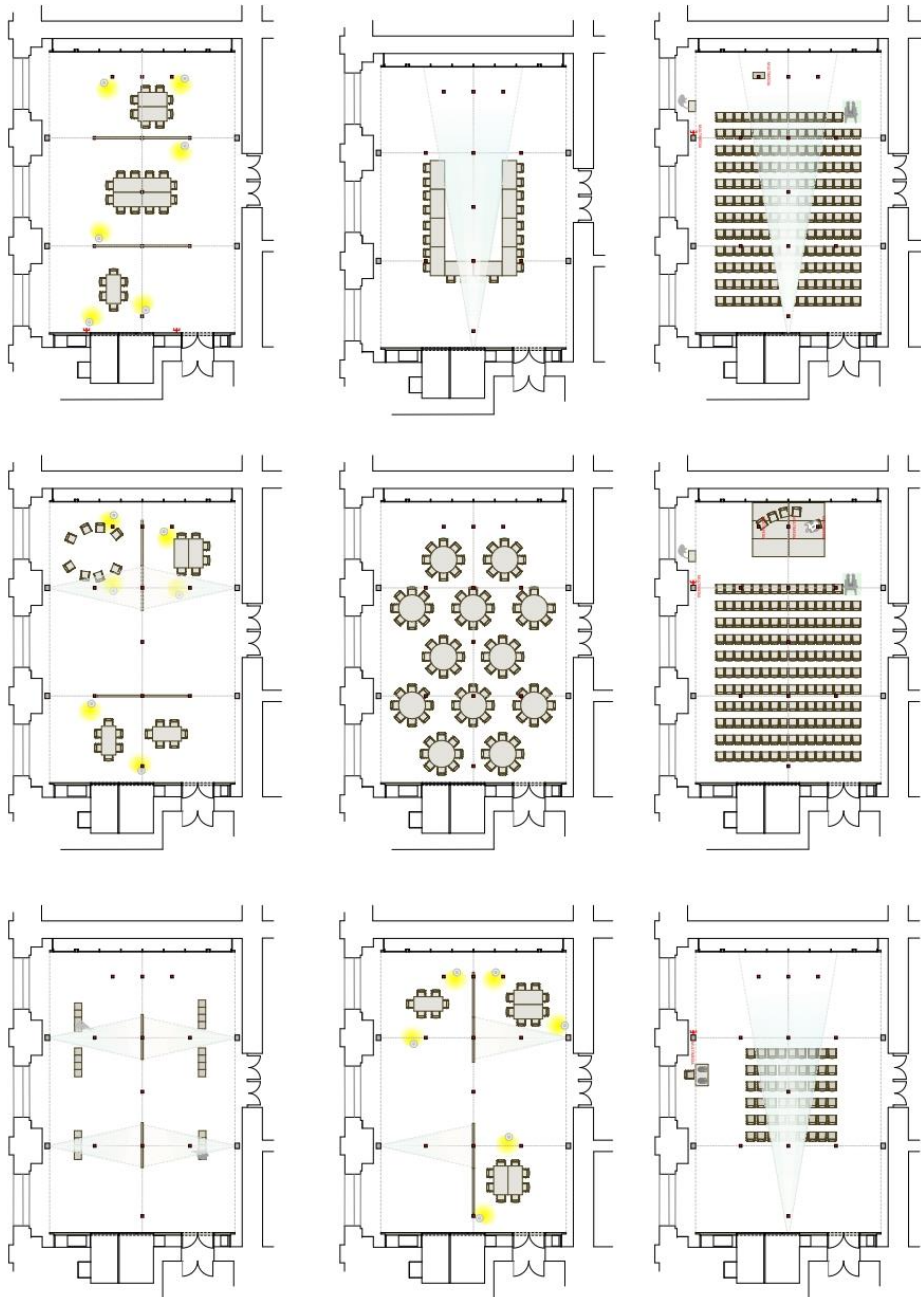
architekturconsult  
Atelier Pichelmann  
saal.xix@archconsult.at



© 2014 Pichelmann



architekturconsult  
Atelier Pichelmann  
saal.xix@archconsult.at



**Ein paar kurze Facts & Figures zum neuen Vortragssaal XIX:**

**Erstes Ansuchen um Abbruch- bzw. Umbaubewilligung:** am 15.12.2022 beim BDA

**Architekturwettbewerb:** zur Umgestaltung startete mit November 2023

**Beauftragung der Gewinner-Architekten:** Atelier Pichelmann und Architektur Consult im April 2024.

**Baustart:** Mai 2024

**Ca. 40 unterschiedliche Unternehmen** waren am Umbau und den Restaurierungsarbeiten von Saal XIX beteiligt.

**Bauende:** Dezember 2024

**Umbaukosten:** Die Gesamtkosten betragen ca. 1,4 Mio EUR.

**Saalgröße:** Der Saal hat ca. 187 m<sup>2</sup> und (nun wieder) ein Volumen von 839 m<sup>3</sup>. Die empfohlene Sesselanzahl zur Bestuhlung bei Veranstaltungen beträgt 180.

Insgesamt wurden für die technische Ausstattung **nur ca. 5 km Kabellagen** verlegt!

**Anfragen zur Vermietung und zu Veranstaltungen erhalten Sie vom Event-Team:**

[vermietungen@nhm.at](mailto:vermietungen@nhm.at)

<https://nhm-wien.ac.at/museum/vermietung>

Das Naturhistorische Museum Wien dankt dem BMKOES für die Finanzierung der Baumaßnahmen sowie dem Bundesdenkmalamt und der Burghauptmannschaft Österreich für die gute Zusammenarbeit bei dem Bauprojekt.

**Pressematerial:** [https://www.nhm-wien.ac.at/presse/pressemitteilungen2024/vortragssaal\\_neu\\_pk](https://www.nhm-wien.ac.at/presse/pressemitteilungen2024/vortragssaal_neu_pk)

**Allgemeiner Rückfragehinweis:**

Mag. Irina Kubadinow

Leitung Presse & Öffentlichkeitsarbeit, Pressesprecherin, NHM Wien

[https://www.nhm.at/irina\\_kubadinow](https://www.nhm.at/irina_kubadinow)

Tel.: + 43 (1) 521 77 DW 410

[irina.kubadinow@nhm.at](mailto:irina.kubadinow@nhm.at)

Mag. Nikolett Kertész-Schenk, Bakk. BA MAS

Presse & Öffentlichkeitsarbeit, Pressereferentin, NHM Wien

[https://www.nhm.at/nikolett\\_kertes](https://www.nhm.at/nikolett_kertes)

Tel.: + 43 (1) 521 77 DW 626

[nikolett.kertesz@nhm.at](mailto:nikolett.kertesz@nhm.at)

Mag. Daniela Emminger-Stebegg

Presse & Öffentlichkeitsarbeit, Pressereferentin, NHM Wien

[https://www.nhm-wien.ac.at/daniela\\_emminger-stebegg](https://www.nhm-wien.ac.at/daniela_emminger-stebegg)

Tel.: + 43 (1) 521 77 DW 680

[daniela.emminger-stebegg@nhm.at](mailto:daniela.emminger-stebegg@nhm.at)

Pressebilder 1/5



**Kinosaal NHM Wien, ca. 1976**

© NHM Wien, Archiv für Wissenschaftsgeschichte



**Kino- und Vortragssaal NHM Wien, bis 2021**

© NHM Wien, Archiv für Wissenschaftsgeschichte



**Umbau Vortragssaal XIX**

© NHM Wien, Wilhelm Bauer



**Umbau Vortragssaal XIX**

© NHM Wien, Wilhelm Bauer

Pressebilder 2/5



**Umbau Vortragssaal XIX, Mahagoni-furnierte  
Spanplatten aus ca. 1960**

© NHM Wien



**Umbau Vortragssaal XIX, Restaurierung  
Stuckarbeiten**

© NHM Wien



**Neuer Vortragssaal XIX, gestaltet von Atelier  
Pichelmann und Architektur Consult**

© LIEB.ICH Productions



**Neuer Vortragssaal XIX, gestaltet von Atelier  
Pichelmann und Architektur Consult**

© LIEB.ICH Productions

Pressebilder 3/5



**Neuer Vortragssaal XIX, gestaltet von Atelier Pichelmann und Architektur Consult**  
© LIEB.ICH Productions



**Neuer Vortragssaal XIX, gestaltet von Atelier Pichelmann und Architektur Consult**  
© LIEB.ICH Productions



**Neuer Vortragssaal XIX, gestaltet von Atelier Pichelmann und Architektur Consult**  
© LIEB.ICH Productions



**Neuer Vortragssaal XIX, gestaltet von Atelier Pichelmann und Architektur Consult**  
© LIEB.ICH Productions

**Pressebilder 4/5**



**Neuer Vortragssaal XIX, gestaltet von Atelier Pichelmann und Architektur Consult**  
© LIEB.ICH Productions



**Neuer Vortragssaal XIX, mobile Trennwände, gestaltet von Atelier Pichelmann und Architektur Consult**  
© LIEB.ICH Productions



**Neuer Vortragssaal XIX, Schatten-Detail, gestaltet von Atelier Pichelmann und Architektur Consult**  
© LIEB.ICH Productions



**Neuer Vortragssaal XIX, Detail, gestaltet von Atelier Pichelmann und Architektur Consult**  
© LIEB.ICH Productions

Pressebilder 5/5



**Neuer Vortragssaal XIX, gestaltet von Atelier Pichelmann und Architektur Consult**

© LIEB.ICH Productions



**Neuer Vortragssaal XIX, mobile Trennwände, gestaltet von Atelier Pichelmann und Architektur Consult**

© LIEB.ICH Productions



**Neuer Vortragssaal XIX, Schatten-Detail, gestaltet von Atelier Pichelmann und Architektur Consult**

© LIEB.ICH Productions